

November 2014 subject reports

German A: Language and Literature

Overall grade boundaries

Standard level

Grade:	1	2	3	4	5	6	7
Mark range:	0 - 11	12 - 25	26 - 40	41 - 54	55 - 66	67 - 81	82 - 100

Standard level internal assessment

Component grade boundaries

Grade:	1	2	3	4	5	6	7
Mark range:	0 - 4	5 - 9	10 - 13	14 - 17	18 - 20	21 - 24	25 - 30

Auswahl und Eignung der eingereichten Arbeiten

Die Auswahl der Textauszüge ist sehr gut und damit auch für eine Analyse von Inhalt, Struktur und Sprache gut geeignet. Auch die Länge der Textauszüge ist passend. Die Leitfragen zum Inhalt sind meist gut, teilweise aber zu allgemein gehalten und daher zu wenig auf den Textauszug selbst ausgerichtet. Die Leitfragen zu den sprachlichen Mitteln sind oft zu allgemein gehalten und könnten zu jedem Auszug passen; sie sollten aber dem jeweiligen Textauszug angepasst werden.

Leistung der Kandidaten gemessen an den einzelnen Bewertungskriterien

Kenntnis und Verständnis des Textauszugs (A): Man gewinnt oft keinen Überblick darüber, worum es in der Textstelle geht, also was das Hauptthema oder Hauptanliegen dieses Auszugs ist. Es wird wiederholt zu wenig konkret auf den Inhalt des Textauszuges eingegangen und es werden nur einige wenige Textstellen zitiert. Teilweise werden Behauptungen aufgestellt, die nicht durch Zitate aus dem Text belegt werden. In seltenen Fällen werden die Zeilen nicht angegeben, was es schwierig macht nachzuvollziehen, ob und welche Stelle zitiert wurde. Manchmal wäre es notwendig, den Textauszug in seinen Kontext

einzubetten. Es sollte dabei aber nicht allgemein über das Werk gesprochen werden, sondern gezeigt werden, inwiefern durch den Kontext gewisse Textstellen des Auszugs zu verstehen sind. Manche Kandidat/innen benennen die Hauptaussage und analysieren die Textstelle überzeugend. Sie zeigen den „roten Faden“ auf, der sich durch den Auszug zieht, und fassen die Zitate, thematisch geordnet, gut übersichtlich zusammen.

Verständnis der Verwendung und Wirkung stilistischer Mittel (B): Die Kandidat/innen erkennen und benennen stilistische Mittel meist richtig und belegen sie auch mit Beispielen. Oft sind es aber insgesamt zu wenig relevante Stilmittel, die genannt werden. Es wird auch sehr oft auf die Wirkung nicht oder nur kaum eingegangen. Es kommt vor, dass die Wirkung stilistischer Mittel nicht richtig erkannt wurde, was auf ein mangelndes sprachliches Verständnis des Textauszugs zurückzuführen sein könnte. Es gibt aber auch Kandidat/innen, die sehr gut und überzeugend auf die Wirkung der stilistischen Mittel eingehen.

Aufbau (C): Der Aufbau ist meist angemessen, teilweise aber zu sprunghaft. Es gibt gute Einleitungen, die den Textauszug passend in den Kontext einbetten und das Hauptthema klar auf den Punkt bringen. Manchmal wird zu viel über das Werk und den Autor gesagt, ohne dass dies für den Auszug relevant wäre. Manche Kandidat/innen bemühen sich um ein Schlusswort. Es gibt wiederholt Schwächen im Mittelteil, wo die Übergänge von einer Idee zur nächsten nicht immer klar nachvollziehbar sind. Die meisten Kandidat/innen teilen sich die Zeit gut ein. Allerdings waren manche mündlichen Prüfungen (IA) insgesamt prinzipiell nicht länger als 10 Minuten, während andere die 15 Minuten sehr gut eingehalten haben.

Sprache (D): Die sprachlichen Schwächen sind auffallend und wirken sich teilweise auch auf die anderen Kriterien aus, wenn etwa der Textauszug oder bestimmte Ausdrücke im Text aus sprachlichen Gründen nicht richtig verstanden wurden. Es gibt oft grundlegende Fehler in der Verwendung von Endungen, Artikeln, Possessivpronomen und in der Wortwahl. Einige Kandidat/innen setzen die Terminologie korrekt ein, andere haben damit aber Schwierigkeiten (etwa „Leute“ statt „Figuren“ oder „Ellipsen“ für kurze, aber vollständige Sätze).

Empfehlungen und Richtlinien für das Unterrichten zukünftiger Kandidaten

Es wäre gut, wenn im Unterricht noch verstärkt darauf eingegangen werden könnte, wie man die Analyse eines Textauszugs strukturieren kann. Eine klare, gut nachvollziehbare Struktur könnte sich auch positiv auf die inhaltliche und sprachliche Analyse auswirken. Kandidat/innen sollten in der Einleitung nicht nur den Namen des Autors und des Werks nennen, sondern auch deutlich machen, worum es in dem Auszug geht. Es wäre hilfreich, in der Einleitung auch schon den Aufbau anzukündigen. Kandidat/innen sollten konkreter auf den Textauszug eingehen, ohne dabei aber nur zu paraphrasieren. Man sollte einen Gesamtüberblick über den Textauszug bekommen und nicht nur von zusammenhanglosen Textstellen. Es ist wichtig, die Analyse auch jeweils auf konkrete Beispiele zu stützen. Kandidat/innen sollten die wichtigsten stilistischen Mittel des Auszugs nennen und nicht vergessen auch auf die Wirkung einzugehen. Das sprachliche Niveau entspricht nicht immer den Erwartungen für Kandidat/innen der Gruppe 1 A. Die Fragen in der Diskussion sind im Allgemeinen sehr gut. Da aber die meisten Kandidat/innen im Kommentar zu wenig über Inhalt und/oder stilistischen Mittel sagen, wäre es gut in der Diskussion ganz auf allgemeine

Fragen zu verzichten und sich weiterhin nur auf den Textauszug zu konzentrieren. Das gäbe den Kandidat/innen die Möglichkeit auf wichtige Punkte einzugehen, die sie in ihrem Kommentar nicht oder kaum berücksichtigt hatten. Die Zeitvorgabe von insgesamt ca. 15 Minuten, ca. 10 Minuten Kommentar und ca. 5 Minuten Diskussion, sollte eingehalten werden. Positiv ist zu vermerken, dass die Kandidat/innen mit den Prüfungsmodalitäten gut vertraut sind.

Standard level written task

Component grade boundaries

Grade:	1	2	3	4	5	6	7
Mark range:	0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 12	13 - 14	15 - 17	18 - 20

Auswahl und Eignung der eingereichten Arbeiten

Eine große Auswahl an schriftlichen Aufgaben (Written Tasks) wurde eingereicht, diese Auswahl umschloss sowohl fiktionale als auch nicht-fiktionale Texte. Die Schüler hatten sehr interessante kreative Schreibideen, z.B. Fabel, Blog-Eintrag, Kurzgeschichte, Zeitungsartikel, Märchen, innerer Monolog, Interview, Kindergeschichte, Tagebucheintrag, persönliche und formelle Briefe, Spielanleitung, Epilog, zusätzliche Szene, Rede, Rezension. Doch in vielen Fällen zeigte sich, dass die Schüler weder die sprachlich-stilistischen und die strukturellen Merkmale noch typische Layoutvorgaben der gewählten Textsorte kannten.

Die meisten eingereichten schriftlichen Aufgaben bezogen sich auf die Module 1 und 2, beschäftigten sich also mit sprachbezogenen Themen.

Während offensichtlich wurde, dass einige Schüler sehr viel Arbeit in ihren Written Task investiert hatten, u.a. zur Thematik recherchiert und an die Präsentation ihres Textes gedacht hatten, scheint es, dass andere lediglich ihre ersten Entwürfe eingereicht haben.

Leistung der Kandidaten gemessen an den einzelnen Bewertungskriterien

Kriterium A

Sehr viele Schüler schöpften die Wortanzahl von 300 Wörtern nicht voll aus, einige schrieben sogar weniger als 200.

Wie bereits erwähnt, wurden die meisten schriftlichen Arbeiten zu den Modulen 1 und 2 verfasst, diese Arbeiten hatten zwar allgemein etwas mit der Thematik Sprache zu tun, aber ein klarer Bezug zu im Unterricht besprochenen Themen (Kursüberblick auf dem Deckblatt) wurde nur in den wenigsten Fällen deutlich.

Außerdem sollten die Schüler in der Rationale ihre Arbeit nicht zusammenfassen, sondern den Bezug zwischen Written Task und Kurs verdeutlichen und die eigene Motivation für die gewählte Thematik sowie die Zielsetzung begründen. Dazu kommt, dass die Schüler nicht nur die gewählte Textsorte erwähnen, sondern auf wichtige Textsortenmerkmale eingehen und z.B. auch auf gelungene Umsetzungen im eigenen Text verweisen sollten. Die Schüler müssten intensiver darüber reflektieren, wer die Zielgruppe ihrer Arbeit ist, worin die Zielsetzung besteht und in welchem Kontext ihr Text zu sehen ist.

Die sprachliche Qualität der Rationale war sehr oft nicht befriedigend und lag hinter der sprachlichen Qualität des Written Tasks zurück. In sehr vielen Fällen war die Rationale nicht strukturiert (u.a. deduktiv von allgemeineren zu spezifischeren Informationen), sondern eher eine Aneinanderreihung von Sätzen.

Aus all diesen Gründen bekamen die meisten Schüler keine vollen zwei Punkte für die Rationale zuerkannt.

Kriterium B

Die gewählte Textsorte sollte deutlicher in Sprache und Aufbau der schriftlichen Arbeiten demonstriert werden. Außerdem sollte in den Texten deutlicher gezeigt werden, an welche Zielgruppe sie gerichtet sind, und zwar bezogen auf Inhalt und Sprache. Die Schüler müssen sich darüber Gedanken machen, in was für einem Kontext ihr Text stehen soll. Aus diesen Gründen ist es überaus wichtig, dass Schüler ihr Textsortenwissen effektiver anwenden.

Einige Schüler hatten sich nicht ausreichend über die gewählte Thematik informiert, in diesen Fällen wurden die Inhalte leicht verzerrt oder auch falsch dargestellt.

Leider investieren die Schüler weniger in die äußere Form ihrer Texte als in den Jahren zuvor, d.h. wichtige Textsortenmerkmale wurden oft nicht visualisiert.

Kriterium C

Die schriftlichen Arbeiten waren in der Regel gut strukturiert und kohärent, aber in einigen Fällen wurde deutlich, dass die Schüler ihren Text ohne Schreibplan und eine deutliche Gliederung verfasst hatten.

Dennoch, Form und Struktur waren in der Regel gut.

Eine Bibliographie, in der wichtige Quellen - u.a. auch Quellen für die verwendeten Bilder - aufgelistet werden, wurde zumeist nicht angefügt.

Kriterium D

Die sprachliche Qualität der Arbeiten variierte von Schule zu Schule.

Die Arbeiten zu vieler Schüler enthielten Passagen, die nahezu unverständlich waren. Aufgrund dieser großen Differenz zwischen inhaltlichem Anspruch und Sprachkompetenz - sehr viele Grundregeln der deutschen Sprache wie Nomen-Verb-Kongruenz, Deklination, Bau von einfachen und komplexen Sätzen, Pronomengebrauch, Negation und eben auch

Grundregeln der Rechtschreibung wurden nicht kompetent angewendet - sollten einige Schulen erwägen, ihre zukünftigen Schüler im German B-Kurs anzumelden, damit sich die Schüler mehr auf den Aufbau ihrer Sprachkompetenz als auf sprachliche Analyse konzentrieren können. Auf jeden Fall müssen die Schüler dazu angehalten werden, ihre Arbeiten aufmerksam noch einmal zu überarbeiten und dabei ihr Sprachwissen anzuwenden.

Auf der anderen Seite wurden aber auch Arbeiten eingereicht, die zeigten, wie Schüler Sprache effektiv und kreativ einsetzten, um ihre Botschaften zu übermitteln.

Die Wahl des angemessenen Registers war in den meisten Fällen angemessen.

Empfehlungen und Richtlinien für das Unterrichten zukünftiger Kandidaten

Kreatives/akademisches Schreiben unterrichten:

Schüler müssen dazu angehalten werden, jede Schreibaufgabe effektiv zu planen. Jeder Schreibprozess sollte damit beginnen, dass das Schreibprojekt kurz schriftlich vorgeschlagen und u.a. auch im Unterricht diskutiert wird. Werden Schreibaufgaben bewusst geplant, verbessert sich automatisch auch der Aufbau der Texte.

Im Unterricht sollten die Schüler nicht nur Texte unterschiedlicher Genre lesen, sondern auch die Textsortenmerkmale explizit erkennen und ihre Funktion/Wirkung erklären können. In eigenen Schreibaufgaben sollten sie die Gelegenheit dazu bekommen, diese im Unterricht besprochenen Textsortenmerkmale in eigenen Mini-Texten anzuwenden. Ebenso brauchen sie mehr Übung, wie man Sprache und Struktur eines Textes an eine Zielgruppe anpasst.

Inhalte:

Die Schüler sollten - besonders in Hinblick auf Written Tasks in den Modulen 1 und 2 - mehr linguistisches Grundwissen erhalten, worum genau geht es in den Sprachkonzepten, die in Modul 1 und 2 besprochen werden, u.a. Sprachhegemonie, die Facetten von Zweisprachigkeit, Diglossie? Viele der eingereichten Arbeiten waren viel zu einfach konzipiert und auf "Allgemeinplätzen" aufgebaut.

Sprache:

Die Schüler sollten im 2-Jahreskurs German Language and Literatur die Gelegenheit erhalten, ihre Sprachkompetenz zu verbessern. So könnten regelmäßig Aufgaben zur Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit angeboten werden, aber es wäre auch möglich, die sprachlichen Merkmale von akademischem Deutsch herauszuarbeiten und in eigenen Texten anzuwenden (verstärkter Gebrauch von Nominalisierungen, Funktionsverbgefügen, Passivformen, Passiversatzformen etc.).

Standard level paper one

Component grade boundaries

Grade:	1	2	3	4	5	6	7
Mark range:	0 - 2	3 - 4	5 - 7	8 - 10	11 - 13	14 - 16	17 - 20

Bereiche des Programms und der Prüfung, die für Kandidaten schwierig schienen

Obwohl die Kandidaten den Text gut verstanden haben, bestanden die größten Probleme darin, die vielen interessanten Beobachtungen in angemessener Sprache zu präsentieren. In vielen Fällen wurden förmliche Aspekte der Sprache wie Rechtschreibung und Zeichensetzung vernachlässigt. Eine Reihe von Kandidaten hatte besondere Schwierigkeiten im Ausdruck - oft fehlte das passende Vokabular oder in anderen Fällen wirkten sich die Fehler im Ausdruck auf die Kommunikation aus.

Bereiche des Programms und der Prüfung, auf die Kandidaten gut vorbereitet wirkten

Im Allgemeinen haben die Kandidaten ihre Aufsätze gut strukturiert, insbesondere was Einleitung und Schlussteil betrifft. Der Großteil der Kandidaten ist in der Einleitung darauf eingegangen, was im Hauptteil besprochen werden wird.

Stärken und Schwächen der Kandidaten bei der Auseinandersetzung mit dem jeweils gewählten Thema

Keiner der Kandidaten entschied sich für Text 2.

Die Behandlung von Text 1 zeigte, dass die meisten Kandidaten den Text gut verstanden haben. In einigen Fällen ist eine Besprechung des Kontextes ein wenig zu kurz gekommen.

Oft erfolgten Zusammenfassungen wichtiger Punkte des Textes ohne tiefere Analyse. Teilweise wurden Behauptungen aufgestellt, die leider nicht immer von Beispielen untermauert wurden.

Es wurden einige Stilmittel erkannt, aber auch hier ging es nicht oft über eine reine Beschreibung weiter hinaus. Außerdem sind nur wenige Kandidaten auf die spezifischen Merkmale und Stilmittel der Textsorte eingegangen.

Die meisten Kandidaten haben ihren Aufsätzen einen guten Rahmen gegeben, aber sowohl bei der Kohäsion als auch bei der Kohärenz im Hauptteil gab es mitunter Schwierigkeiten.

Teilweise fehlte es an Überleitungen und auch war die logische Abfolge der Gedanken nicht immer überzeugend. Dies schwächte die Argumentationskraft des Textes.

Es ist darüberhinaus nicht notwendig, eine persönliche Stellungnahme oder Bewertung des Textes zu geben.

Es gab größere Schwierigkeiten im sprachlichen Bereich. Oft war die Sprache zu umgangssprachlich oder entsprach nicht der Aufgabe. Dazu gab es in vielen Fällen eine Vielzahl von Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehlern, die oft das Verständnis erschwerten.

Empfehlungen und Richtlinien für das Unterrichten zukünftiger Kandidaten

Kandidaten sollten daran erinnert werden, dass auch die sprachliche Form wichtig ist. Kandidaten sollten die Rechtschreibung häufiger Wörter kennen (z.B. Autor) und sollten insbesondere auch die Großschreibung üben, da dies oft ein Problem war.

Fachterminologie wie "Absatz" statt "Paragraph" und die Bezeichnung verschiedener stilistischer Redemittel sollte allen Kandidaten klar sein. Dort, wo Kandidaten sowohl Englisch als auch Deutsch sprechen, ist es wichtig, die beiden Sprachen voneinander abzugrenzen.

Kandidaten sollten die Regeln der Groß- und Kleinschreibung und der Zeichensetzung (Komma, Anführungszeichen) kennen.

Kandidaten sollten sich darauf konzentrieren, Stilmittel zu erkennen und deren Wirkung zu analysieren, statt nur eine reine Beschreibung zu bieten.

Behauptungen sollten immer mit Textbeispielen belegt werden, die auch auf die Textstelle hinweisen müssen.

Kandidaten sollten darin geübt sein, Textsorten und ihre spezifischen Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.

Kandidaten sollten darauf aufmerksam gemacht werden, dass die logische Abfolge in der Argumentation äußerst wichtig ist. Dies könnte durch gute Aufsatzplanung und -gliederung verbessert werden.

Kandidaten sollten die Gelegenheit haben, verschiedene Textsorten auf ihre Überleitungen von einer Thematik zur anderen zu analysieren und dies selbst in ihren eigenen Texten anwenden.

Kandidaten sollten im Unterricht auf das Erkennen und Beschreiben des Textkontextes vorbereitet werden.

Kandidaten sollten darauf vorbereitet werden, wie Zitate angeführt und in den Text eingefügt werden können.

Standard level paper two

Component grade boundaries

Grade:	1	2	3	4	5	6	7
Mark range:	0 - 3	4 - 6	7 - 9	10 - 13	14 - 16	17 - 20	21 - 25

Bereiche des Programms und der Prüfung, die für Kandidaten schwierig schienen

Die Hauptschwierigkeit für die Kandidaten lag in der sprachlichen Umsetzung von Zusammenhängen, Gedanken, Ideen sowie in dem differenzierten Umgang mit der Fragestellung, die über die Erwähnung von inhaltlichen Beispielen hinausgeht und Aussagen qualifiziert kommentiert. Inhaltliche Aussagen waren häufig sehr vage und unsicher, teilweise auch fehlerhaft. Bei der zeitlichen Einordnung der Werke zeigten sich ebenfalls einige Unsicherheiten.

Fehlende grundlegende sprachliche Kompetenz zeigte sich in allen Bereichen, d.h. in der Grammatik (Artikel, Deklination, Syntax, richtige Tempusform etc.), der Rechtschreibung, der Interpunktion. Ein wichtiger Aspekt ist ebenfalls die Schwierigkeit sich angemessen auszudrücken. In einigen Fällen waren die Satzaussagen nicht verständlich, Aussagen nicht nachvollziehbar.

Bereiche des Programms und der Prüfung, auf die Kandidaten gut vorbereitet wirkten

Die Auswahl der im Unterricht behandelten Werke eignete sich sehr gut für die Themen und bot den Kandidaten einige gute Möglichkeiten, einen fundierten Aufsatz zu schreiben.

Der Aufbau der Aufsätze war insgesamt relativ zufriedenstellend und zielführend, wobei die meisten Kandidaten die beiden Werke nacheinander behandelten und nicht themenorientiert vorgehen.

Die Kandidaten waren gut auf das Schreiben von Einleitungen vorbereitet. Das Thema, die Werke und Autoren wurden erwähnt.

Der Kontext der Werke wurde ebenfalls in den meisten Arbeiten berücksichtigt. Vorteilhaft war hierbei auch, dass einige Themen explizit diesen Aspekt berücksichtigten.

Stärken und Schwächen der Kandidaten bei der Auseinandersetzung mit dem jeweils gewählten Thema

Thema 1 wurde sehr häufig gewählt, da die literarischen Werke gute Möglichkeiten für dieses Thema boten. Einige Arbeiten zeigten durchaus zufriedenstellende Ergebnisse, jedoch die meisten Arbeiten blieben an der Oberfläche, beschränkten sich zu sehr auf die inhaltliche Wiedergabe, setzten sich zu wenig mit dem entsprechenden Kontext auseinander und vernachlässigten die Berücksichtigung sprachlicher und stilistischer Mittel.

Thema 2 wurde nur vereinzelt gewählt. Das Thema passte für die wenigsten der zur Verfügung stehenden Werke und diese boten nur wenige Möglichkeiten, sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Thema 3 wurde wie das erste Thema sehr häufig gewählt und zeigte relativ ausgeglichen zufriedenstellende als auch schwächere Arbeiten. Bei diesem Thema war es wichtig von vornherein auf Sprache und Stil einzugehen, sodass gleichzeitig auch Criterion C ausreichend berücksichtigt wurde. Teilweise fehlten konkrete Beispiele zur Absicherung von Aussagen.

Thema 4 wurde wie das zweite Thema selten gewählt. Hier fehlte den Kandidaten teilweise das Hintergrundwissen, um zufriedenstellende Aufsätze zu schreiben.

Thema 5 wurde am seltensten gewählt und bot vor dem Hintergrund der behandelten Werke nur wenige Möglichkeiten einer ausreichenden Bearbeitung.

Thema 6 gehörte auch zu den Themen, die relativ häufig gewählt wurden. Die Schwierigkeit war es, über pauschale Aussagen hinaus einen fundierten Aufsatz zu schreiben.

Empfehlungen und Richtlinien für das Unterrichten zukünftiger Kandidaten

Kandidaten im "A Language and Literature"-Kurs sollten in der Lage sein, einen Aufsatz ohne grundlegende sprachliche Fehler zu schreiben. Die schriftliche Ausdrucksfähigkeit und sprachliche Richtigkeit sollte ein wichtiger Bestandteil in der Vorbereitung auf die Prüfung sein.

Alle fünf Bewertungskriterien und deren Anforderungen sollten den Kandidaten gut vermittelt werden.

Die Kandidaten sollten sich gut mit dem Inhalt der Werke, den Themen, den Besonderheiten der Figuren, des Kontexts, der Interpretation, den sprachlichen und stilistischen Besonderheiten, einschließlich der entsprechenden Wirkungen auskennen.

Die Kandidaten sollten die Instruktionen und die kompletten Aufgaben gut lesen, verstehen und bei ihrer Planung des Aufsatzes berücksichtigen.

Higher Level

In November 2014 there were just 3 candidates entered for this subject at Higher Level, making a full report invalid. The grade boundaries for this level can be found below.

Overall grade boundaries

Higher level

Grade:	1	2	3	4	5	6	7
Mark range:	0 - 13	14 - 28	29 - 42	43 - 56	57 - 67	68 - 82	83 - 100

Higher level internal assessment

Component grade boundaries

Grade:	1	2	3	4	5	6	7
Mark range:	0 - 4	5 - 9	10 - 13	14 - 17	18 - 20	21 - 24	25 - 30

Higher level written task

Component grade boundaries

Grade:	1	2	3	4	5	6	7
Mark range:	0 - 5	6 - 11	12 - 18	19 - 23	24 - 28	29 - 33	34 - 40

Higher level paper one

Component grade boundaries

Grade:	1	2	3	4	5	6	7
Mark range:	0 - 3	4 - 6	7 - 9	10 - 12	13 - 14	15 - 17	18 - 20

Higher level paper two

Component grade boundaries

Grade:	1	2	3	4	5	6	7
Mark range:	0 - 3	4 - 6	7 - 9	10 - 13	14 - 16	17 - 20	21 - 25